

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 26. September 2001

1530. Interpellation von Ruth Anhorn und Markus Schwyn betreffend Projekt «Ventil», Ziel, Angebote und Finanzierung. Am 28. März 2001 reichten die Gemeinderätin Ruth Anhorn (SVP) und der Gemeinderat Markus Schwyn (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2001/197 ein:

Seit einiger Zeit wird in Zürich-Albisrieden das Projekt «Ventil» geführt. In diesem Zusammenhang bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches sind die Ziele des Projekts «Ventil»?
2. Wieviele Kinder und Jugendliche haben bereits die Dienste und aus welchen Gründen beansprucht (auch Dauer)? Wieviele besuchen momentan das «Ventil»?
3. Welche Angebote stehen zur Verfügung?
4. Mit wievielen Personen (Voll- und Teilzeit in Prozenten) wird das «Ventil» geführt?
5. Wie wird das Projekt «Ventil» finanziert (detaillierte Aufstellung)?

Auf den im Einvernehmen mit der Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements gestellten Antrag der Vorsteherin des Sozialdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren werden mit gezielter, individuell auf ihre Situation abgestimmter Förderung auf eine Reintegration in die Gesellschaft vorbereitet. Ziel ist es, sie in eine regelmässige Tages- und Wochenstruktur einzubinden und längerfristig auf die Wiederaufnahme der abgebrochenen Ausbildung (Schule oder Lehre) vorzubereiten. Wo dies nicht gelingt, wird eine Anlehrstelle im freien Arbeitsmarkt, ein Arbeitsintegrationsprogramm oder eine andere Form von Platzierung gesucht.

Zu Frage 2: Per 1. Januar 1999 hat die Stiftung Arbeitsgestaltung die Trägerschaft übernommen. Seither, in den Jahren 1999 und 2000, haben 48 Jugendliche am Projekt «Ventil» teilgenommen. Die durchschnittliche Anzahl Teilnehmende wurde in dieser Zeit von 9,4 auf 12,4 pro Monat gesteigert. Im Durchschnitt waren die Jugendlichen 5 Monate im «Ventil». Im Mai 2001 bestand die Gruppe aus 15 Teilnehmenden.

Kriterien für die Aufnahme sind unter anderem innere und äussere Verwahrlosung, Probleme bei der sozialen und kulturellen Integration, schwere familiäre Probleme, autoaggressives und/oder fremd-aggressives Verhalten, Probleme bei der schulischen/beruflichen Ausbildung.

Zu Frage 3: Im Schulunterricht werden auf verschiedenen Niveaustufen schulische Lücken geschlossen. Seit Mitte Jahr 2001 hat das Projekt auch die Bewilligung für die Abnahme von regulären Schulabschlüssen auf Volksschulniveau erhalten. Psychotherapeutische Einzel- und Gruppengespräche unterstützen die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Unter Anleitung übernehmen die Teilnehmenden die Erledigung von diversen Arbeitsaufträgen, welche die Trägerschaft aus der Pri-

vatwirtschaft erhält: Zum Beispiel Gartenarbeit, Malerarbeiten, Reparaturen oder die Ausführung von Einkäufen, inkl. Zustellung. In einer Auftragswerkstatt stehen den Teilnehmenden des Projekts «Ventil» zwei fixe Praktikumsplätze zur Verfügung. Weitere Praktikumsplätze werden bei Bedarf in enger Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft vermittelt. Im Weiteren bietet das eigene Atelier Möglichkeiten zum kreativen Gestalten mit verschiedenen Materialien und Medien. Die Nachbetreuung der austretenden Jugendlichen wird in Zusammenarbeit mit der Jugendberatungsstelle und/oder Arbeitsintegrationsprogrammen geregelt.

Zu Frage 4: Im Ventil sind total 8 Personen mit insgesamt 550 Stellenwerten angestellt:

| Angestellte/Tätigkeit | Stellen | Kostenträger |
|--------------------------------------|-------------|-----------------------------|
| 1 Projektleiter | 100% | Stiftung Arbeitsgestaltung |
| 1 Psychologin | 50% | Stiftung Arbeitsgestaltung |
| 1 Betreuer, Werkstatt-/Atelierleiter | 80% | Stiftung Arbeitsgestaltung |
| 1 Fachmann für Foto-Videoarbeiten | 50% | Stiftung Arbeitsgestaltung |
| 1 Lehrer | 20% | Stiftung Arbeitsgestaltung |
| 1 Lehrerin | 100% | Schul- und Sportdepartement |
| 1 Lehrer | 100% | Schul- und Sportdepartement |
| 1 Logopäde | 50% | Schul- und Sportdepartement |
| Total | 550% | |

Zu Frage 5: Die Projektkosten betragen im Jahr 2001 insgesamt Fr. 532 992.– (ohne die Lehrkräfte, die vom Schul- und Sportdepartement direkt finanziert werden; vgl. Aufstellung oben).

Die Finanzierung gestaltet sich wie folgt:

| | |
|--|----------------|
| Einnahmen | Fr. |
| Kostengutsprachen/Beiträge Teilnehmende | 380 700 |
| BAG Forschungsprogramm supra-f / pro juventute | 100 000 |
| Kanton Zürich | 9 000 |
| Benefizkonzert | 10 000 |
| Geschenke (PC, Material usw.) | 10 000 |
| Starthilfen und diverse kleinere Beiträge | 22 000 |
| Total | 531 700 |
| Fehlbetrag 2001 | 1 292 |

Mitteilung an die Vorsteherinnen des Schul- und Sport- sowie des Sozialdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber